(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 220 — Donnerstag, den 19. September — 1901

Präsident Roosevelt.

Einer Charakteristik des neuen amerikanischen Präsidenten, wie sie die „Voss. Ztg." aus der Feder ihres New-Yorker Berichterstatters bringt, sei Folgendes entlehnt: Roosevelt ist der erste moderne Präsident der Vereinigten Staaten, modern bis in die Fingerspitzen. Auch darin ähnelt er dem deutschen Kaiser, mit dem er so oft verglichen wird. Was früher ein richtiger Präsident sein wollte, mußte von den üblichen armen, „aber" ehrlichen Eltern geboren sein, womöglich auf dem Lande, weit weg von aller Zivilisation. Jeder wildwestliche Bauernjunge trug sozusagen das „Weiße Haus in der Hosentasche." Eine gewisse Bildung war erwünscht, aber sie brauchte nicht auf die Spitze getrieben zu sein. Hauptsache war ein gesunder Menschenverstand und ein freundliches Händeschütteln. Und nun Theodore Roosevelt! Geboren am 27. Oktober 1858 in New-York. Unerhört! Entsetzlich modern! In New-York, das dem echten Yankee verhaßt ist als eine völlig unamerikanische Stadt, wo die Irländer und die Deutschen regieren, wo man sich sogar öffentlich am Sonntag vergnügt, anstatt zu Hause zu sitzen und die Biebel zu lesen, wo sie unerbittlich Jeden aus dem Amt hinausfeuern, der sich untersteht, ihnen in's Bier zu spucken oder ihnen irgend einen puritanischen Zwang aufzuerlegen. Auch nicht die armen, „aber" ehrlichen Eltern hat sich Roosevelt geleistet. Sein Vater war ein wohlhabender New-Yorker Kaufmann, seine Mutter kam ebenfalls aus begüterter Familie. Ja, Roosevelt ist eigentlich von Adel. Er stammt von Knickerbocker's, den ursprünglichen alten holländischen Ansiedlern von New-Amsterdam oder New-York, und Leute solcher Herkunft betrachten sich heutzutage als Aristokraten. Völlig neuamerikanisch und modern war ferner des jungen Roosevelt Erziehung. Als Schüler leistete er Gutes. Teddy, wie er abgekürzt für Theodore von seinen Schulkameraden genannt wurde, war als Knabe schwächlich und kränklich. Er arbeitete also unverdrossen an seiner körperlichen Ausbildung, wurde stark, und bekam Muskeln und rothe Backen. Unter den Kameraden auf der Universität war er außerordentlich beliebt und wegen seines Fleißes geachtet. Die Schriftstellerei scheint ihm im Blute zu stecken. Seine politische Thätigkeit als Polizeikommissar von Newyork, als Assistent des Marineministers und als Vizepräsident ist bekannt. Roosevelt ist wohlgenährt, hat blonden Schnurrbart, blondes Haar, vor den kurzsichtigen blauen Augen einen Kneifer. In seinem Wesen ist er ungemein lebhaft, temperamentvoll, hitzig, jeden Augenblick bereit, zu explodieren. Ja, sogar „eklig" kann er werden, wenn er einem politischen Gegner zu Leibe geht. Ein Glas Bier oder Wein in fideler Gesellschaft verachtet er keineswegs. Von deutschem Wesen hat er eine hohe Meinung. Deutsche Sprache und Litteratur schätzt er ebenso wie deutsche Ehrlichkeit in der Politik und deutsche Gemüthlichkeit. Das Wort „unmöglich" kennt er nicht; er kann Alles. Was er nicht weiß, erlernt er mit Feuereifer in unglaublich kurzer Zeit. Wenn er sich ein Wappen zulegen würde und suchte nach einer Devise dafür, so wäre „Mach' ich!" die einzig' richtig für ihn. Dieser hochgebildete und ehrliche Draufgänger, Feuerkopf, Gentleman, Litterat, Politiker und Soldat ist der Abgott des „neuen" Amerikaners, denn er ist das Urbild des „neuen" Amerikaners. Sein Wahrspruch ist: „Raus aus Amerika und rein in Europa. Ausdehnen, immer ausdehnen! Wir wollen mitmachen. Wir wollen bei Allem dabei sein. Wir sind die Modernsten, die Fortschrittlichsten, die Vermögendsten. Uns gebührt der Platz in der ersten Reihe, wenn nicht an der Spitze. Dazu müssen wir hauen und schießen können. Also schaffen wir uns ein Heer erster Klasse und vor Allem eine Flotte erster Klasse. Gewisse Nationen liegen im Sterben. Wir sind ihre natürlichen Erben."

Das moderne deutsche Bürgerheim.

Ein Kapitel für die Tage der Um- und Einzüge.

Von Theodor Lamprecht.

(Nachdruck verboten.)

Alljährlich, wenn die Hersttage herannahen, geht in unserem lieben Deutschland eine kleine Völkerwanderung vor sich. Es ist die Zeit, da eine besonders große Anzahl von Familien ihre Wohnungen wechselt; die Spediteure haben gute Tage, die Möbelwagen rollen unablässig durch die Straßen und auf dem Pflaster bleibt der sorgsam behütete Hausrath oft stundenlang den kritischen Blicken der Spaziergänger ausgesetzt. Doch nicht genug daran, berichtet uns auch die Statistik, daß um diese Jahreszeit die meisten Eheschließungen stattfinden. Ich weiß nicht recht, warum dem so ist, aber ich weiß, daß auch ich mich zu dieser Zeit in das sanfte Joch Hymens gefügt habe. So kommt es denn, daß gerade in dieser Periode des Jahres besonders viel Heimwesen neu bezogen oder auch neu begründet werden.

Heim! Welch' ein traulicher Zauber liegt in diesem Worte! Mag es draußen stürmen, mögen finstere Gewalten in der Welt thätig sein, — das Heim ist der Hafen, in dem Du vor Sturm und Wogen geborgen bist, das Heiligthum, in dem Du die Flamme des Göttlichen hegen, nähren und Deinen Kindern weitergeben kannst, die friedensvolle Stätte, da Du Deine Ideale von Schönheit frei bethätigen und in Leben umsetzen magst. Das Heim ist die Wurzel unserer Lebenskraft, das Herz unserer Lebensführung. Ein feiner und tiefer Gedanke ist es, daß Ibsen seinen Baumeister Solneß nach dem Ziele streben läßt, Heimstätten für Menschen zu erbauen, und ich meine, ein Jeder, der solche Heimstätten zu bauen hat, müßte ein Gefühl der Verantwortung für die Bedeutung dieser seiner Aufgabe, aber auch der Freude für ihre Schönheit haben.

Eine recht lächerliche Meinung, ich weiß. Die in diesem erleuchteten 20. Jahrhundert Miethshäuser bauen, sind von derlei antiquirten Gefühlen der Verantwortung und der Freude frei. Sie sind nüchterne praktische Männer, bauen so billig wie möglich, und sorgen, daß der Baupolizei Genüge geschieht. Sie schaffen Miethswohnungen, aber nicht Heimstätten. Ihr ganzes Verfahren bei der Errichtung von Häusern und der Behandlung der Wohnungen zeigt, daß die Vorstellung, für Heimwesen zu sorgen, ihnen fern liegt. Wenn heut die Kunst den ernsten Versuch macht, in das Heim einzudringen, so ist die Voraussetzung des Erfolges dieses Versuches, daß wir die Mängel der modernen deutschen Bürgerwohnung erkennen und ihnen zu Leibe gehen.

Wenn wir in ein altes Haus, ein Haus aus dem 18. Jahrhundert z. B. treten, wie sie ja gottlob noch in nicht geringer Zahl erhalten sind, so ist das, was uns vor allem auffällt, der Eindruck einer gewissen Raumverschwendung. Die angenehme Empfindung von Behaglichkeit, Behäbigkeit, Traulichkeit wird in uns erregt. Aber vielfach ist diese Raumverschwendung keineswegs allgemein durchgeführt, sondern sie ist nur an wenigen, vielleicht selbst nur an einer einzigen Stelle durchgeführt, und dies genügt schon, um in uns ein behagliches Gefühl wachzurufen: wir sehen, der Erbauer dieses Hauses hat nicht nur berechnet, ausgenutzt, gespart, sondern er hat an jene Imponderabilien gedacht, die eben das Heim zum Heim stempeln; er hat verstanden, daß ein Heim abschließen, aber nicht einengen soll, und daß feiere Raumwirkung, wird sie auch nur an einer einzigen Stelle erreicht, auch den Bewohnern des Hauses ein freieres, größeres Gefühl mittheilt. Als ein Beispiel kann das Goethehaus in Weimar dienen; seine Zimmer sind beschränkt genug, aber breit, groß und reichlich ist die Treppe angelegt und der dadurch angeschlagene Akkord klingt in uns so kräftig nach, daß wir die enge der Räume dann keineswegs drückend oder unangenehm empfinden. Die modernen Miethshäuser sind Muster künstlicher Raumausnützung, und es soll rückhaltlos anerkannt werden, daß die modernen Bedürfnisse und speziell der hohe Preis von Grund und Boden eine sparsame Raumausnützung zur Nothwendigkeit machen. Darin aber, daß man überall bei der Anlage des Hauses im ganzen wie der einzelnen Wohnungen nur das ängstliche Bestreben peinlichster Raumbenützung erkennt, liegt das „Unheimliche", das Untrauliche dieser Behausungen. Bleiben wir einmal bei der Treppe. Es gab, wie Lichtwark ausgeführt hat, im 18. Jahrhundert eine Wissenschaft die Treppe so zu führen, daß sie nicht nur bequem zu ersteigen war, sondern auch im Ganzen einen malerischen gemüthlichen und interessanten Eindruck hervorbrachte. Diese Wissenschaft ist verloren gegangen. Unsere modernen Treppen sind gewöhnlich steil und unbequem; ihre Gesammtwirkung aber ist nüchtern, frostig, charakterlos. Und das ist auch in den prächtigsten modernen Miethshäusern nicht anders. An Marmor, Goldbronze und gewaltigen Spiegeln fehlt es da im Treppenhause nicht, aber das Verständniß für das, wodurch der Eindruck des Behaglichen, Gefälligen, Freien erzeugt wird, fehlt. Diese Treppenhäuser sehen nach etwas aus, aber sie sind nichts.

„Sie sehen nach etwas aus." Damit sind wir zu dem Hauptmangel der modernen Bürgerwohnung gelangt: sie ist auf den Schein berechnet. Man kann hierfür nicht allein die Bauherrn verantwortlich machen; sie haben sich verführen lassen, einer häßlichen Zeitströmung sich zu unterwerfen. Die gewöhnliche Erscheinung ist, daß die „Gesellschaftsräume" relativ geräumig und prunkend ausgestattet sind. Aber die Schlafzimmer, in denen wir doch nahezu unser halbes Leben zubringen, sind vernachlässigt und selbst hygienisch oft mangelhaft; die Nebenräume, die für die Hausfrau so wichtig sind, sind gewöhnlich höchst ungenügend, und selbst in recht kostspieligen Wohnungen findet man noch häufig genug als Mädchenzimmer eine kümmerliche, oft nicht einmal heizbare Kammer, deren man sich für unser „humanes" Zeitalter geradezu schämen muß. Das alles aber ist dem Wesen eines Heims völlig zuwiderlaufend. Ein echtes deutsches Heim trachtet nicht nach äußerer Repräsentation, sondern nach Gediegenheit und Schönheit des inneren Lebens; es will seinen Gästen keinen Luxus vorspiegeln, den Schlafräume und Mädchenzimmer Lügen strafen; es will etwas sein, nicht etwas scheinen. Die moderne Bürgerwohnung ist nicht für echte deutsche Heimwesen, sondern für Parvenüseelen geschaffen. Die Wohnräume weisen an den Decken üppige Verzierungen mit Stuck und Vergoldung auf und sie haben prunkhafte Oefen, oft in der Gestalt von Kaminen, obgleich sie ihrer Einrichtung nach nie die Stelle von solchen vertreten können. Hier erkennt man so recht den Fehler des Systems; an diesen Verzierungen, an diesen Oefen hätte zu Gunsten anderer guter Einrichtungen gespart werden sollen, um so mehr, als man bei größerer Einfachheit vermuthlich etwas Geschmackvolleres erreicht hätte.

Ich verkenne keineswegs, daß auch auf diesem Gebiete in neuerer Zeit Fortschritte gemacht worden sind und daß die Verhältnisse zum Glück nicht überall so ungünstig sich entwickelt haben. Aber der Einfluß Berlins, der hier entscheidend gewirkt hat, hat in Deutschland überaus weit gegriffen und an vielen Stellen bessere lokale Traditionen über den Haufen geworfen. Und wenn man die neuesten kostbaren Miethswohnungen in Berlin prüft, so erkennt man, daß ihre Kostbarkeit wiederum auf dem Aufwande für prunkvolle Ausstattung beruht, während der Mehraufwand für erhöhte Geräumigkeit und Schönheit der Gesammtanlage und gediegene und nützliche innere Einrichtung dazu nicht im Verhältnisse steht. An dieser zunächst künstlerischen Wohnungsfrage ist nun aber das öffentliche Wohl auf das dringlichste betheiligt. Man nennt die Familie mit Recht die Grundlage alles öffentlichen Lebens — das Heim ist der Hort der Familie. Gerade in unserer Zeit ist es vom höchsten Werthe, Heimwesen zu schaffen, in denen Menschen gern leben und sich wohl fühlen können. Ein Heim darf nicht ein camp sein, das man bald wieder abbricht; hier soll man seßhaft sein. Die Kunst wird nie Eingang in das Heim finden, so lange das Gefühl vorherrscht: wozu diese Räume schönheitsvoll gestalten, wozu sie schmücken, wenn wir sie doch je eher desto lieber wieder verlassen? Und zu einer Besserung kann nur der gesunde Sinn des deutschen Volkes führen. Es war der unselige Geist eines mammonistischen, parvenüartigen Zeitalters, der die Bauherren veranlaßte, für den Schein zu bauen. Sie werden, sie müssen sich unterwerfen, wenn sie bemerken, daß die Forderungen sich gewandelt haben, daß äußerer Prunk nicht mehr für den Mangel echter Gediegenheit und Schönheit entschädigen. Man kann mit gutem Rechte ein bekanntes Wort dahin variiren: „Sage mir, wie Du wohnst, und ich werde Dir sagen wer Du bist."



Maschinengewehr-Abtheilung bei der Kaiserparade.

Vierundzwanzig Stunden.

Von Georg Paulsen.

(Nachdruck verboten.)

Carpe Jiem! Nütze den Tag!, sagt der alte Lateiner. Und er hat auch schon Spiele und Sport aller Art gekannt, sogar solche Festlichkeiten von einer ganzen Reihe von Tagen. Aber daß Menschen oder Thiere den ganzen Tag durch ununterbrochen, nur die dringend nothwendigsten Ausruhepausen abgerechnet, herumgehetzt wären, das hat er nicht erlebt. Das blieb der heutigen Zeit vorbehalten.

Wir entrüsten uns über die Stiergefechte der Spanier. Wer einmal Gelegenheit gehabt hat, dieser richtigen nationalen spanischen Volksfreude beizuwohnen, besonders zu sehen, wie die blutenden Stiere und Pferde gequält werden, den hat, wenn er ein Normal-Deutscher war, der Ekel geschüttelt, und er ist — beim ersten Male wenigstens — still fortgegangen und hat sich abgewandt!

Und wer vor zwei Jahren das letzte Vierundzwanzig-Stunden-Radeln bei der deutschen „Metropole der Intelligenz" erschaut, die verzerrten Gesichter der Kämpfer, das johlende, tobende Publikum, ein Schauspiel, als seien alle Irrenhäuser im deutschen Reich geöffnet, der hat vor Widerwillen auch gemacht, daß er fortkam. Ein Pendant dazu stellten dann die rohen Ringkämpfe dar, über die alle Welt sich entrüstete oder spöttelte, die aber an der Spree ihr Publikum fanden, das sich „jottvoll" amüsirte. Das war moderne Unterhaltung!

Und sie bringt den Arrangeuren etwas ein, mehr als alle Dinge für „Herz und Gemüth", die heute freilich auch in einer sonderbaren Sauce zubereitet werden. Im letzten Jahre sind trotz des langen Winters und der späteren langen Dürre bekanntermaßen so viele Ueber- und Drunter- und Drüber-Brettl aus dem Boden geschossen, daß der deutsche Reichsbürger auch in der kleinsten Stadt damit gesegnet werden konnte. Aber es ist ihm nicht gut bekommen, es war zu über — studirt. Selbst der deutsche Wein will darob nicht süß werden, dem Vaterlande wird zuviel zugemuthet.

Mit der „Kraft und der Gewalt" wird, wie gesagt, noch am meisten verdient, wenn man nur das Publikum dazu hat. Und darum sollte bei Berlin in der Au, die nach dem Frieden heißt, wieder vierundzwanzig Stunden umhergesaust werden. Diesmal aber war's dem Himmel selbst zuviel, er hat reichlich Thränen vergossen, was die edlen Stahlroßritter nicht glänzender erscheinen ließ. Hoffentlich ist es nun das letzte Mal.

Carpe Jiem! Nütze den Tag! Da strebt die bekannte Partei nach einem Normal-Arbeitstag von 8 Stunden, und die Donne von Besen und Scheuerlappen will huldvoll ein paar zulegen. Daß sie dafür auf Madam's Seidenkleid für ihren Ausgehe-Abend reflektiren wird, wird wohl nur eine Frage der Zeit sein. Schönes Zeitalter: Der Tag wird blos noch für die ideale Sport-Konkurrenz und Verwandtes ausgenützt, aber das Bischen schlichte Arbeit drüber, i, wo denn! Das ist unzeitgemäß.

Bandwurm- oder Lilienstengel-Stil, hüftenlos Mode und Vier-undzwanzig-Stunden-Rennen, da

sind charakteristische Zeit-Erscheinungen. Es fehlt gar nichts mehr, als daß nächstens ein allgemeines Mitmachen dekretirt wird. Die Sensation treibt traurige Blüthen, sie wird zur wahren Giftpflanze, aber modern bleibt sie doch.

Und dabei sind wir in einer Zeit, die doch auch Anderes, aber ganz Anderes sehen lassen kann! Die Gerichtsferien sind seit vierundzwanzig Stunden vorbei, und wer nun die Zeit nutzen muß, sind die Herren Richter! Schon, als diese Justiz-Ferien angingen, hieß es: die Schuldklagen sind Legion. Und wie wird es nun stehen, nachdem zwei Monate in dieser Branche nicht gearbeit worden ist?"

Vermuthlich wenig anmuthig! Aber der begeisterte Bewunderer der modernen Sport-Ausschreitung des Vierundzwanzig-Stunden-Rennens schreitet gelassen über die Trümmer des wirthschaftlichen Niederganges fort, seine Seele freut sich am erreichten „Rekord". So nützt er den Tag!

Rekord, das ist auch so ein Wort! Es spielt eine Hauptrolle bei Allem, was nicht unbedingt erforderlich, meistentheils sogar reichlich überflüssig ist, beispielsweise auch im Sommer bei dem leider unbesteuert gebliebenen Automobil-Toben Paris-Berlin. Aber Rekord bei einer glanzvollen ehrlichen, individuellen Arbeit? Lieber Junge, blamier Dich nicht? Arbeit? Die ist nicht chick.

Stimmt! Aber wenn das Jahr um ist, dann wird uns auch ein Riesen-Rekord zum Sylvester entgegenleuchten: So viele verlorene Millionen und so viele Krachs! Der Tag ist genützt, aber leider ist nichts geblieben. Wie gewonnen, so zerronnen.

Langlebigkeit.

Nicht Ehre, Ruhm und Reichthum, sondern Gesundheit und Schmerzlosigkeit sind für den Einzelnen das Wichtigste, und gegen einen dahinsiechenden Fürsten ist der gesunde Bettler an der Pforte, dem sein Stück trockenes Brod schmeckt, glücklich zu preisen. Die landläufigen Ansichten von dem gewaltigen Einfluß, den die Wohlhabenheit auf die Verlängerung des Lebens ausübe, findet sich, wie in einem Aufsatz der „Köln. Ztg." gesagt wird, nicht bestätigt, und die Klage, daß der Arme auch an Lebensjahren zu kurz komme, hat keinen Grund. Die schädlichen Einflüsse, welche ungünstige Wohnungsverhältnisse ausüben, werden dadurch aufgehoben, daß der Arme sich weniger reichlich nährt, mehr im Freien und körperlicher Bewegung unterzogen ist, als der Wohlhabende. Die so oft aufgeworfene Frage, ob es Mittel giebt, das Leben zu verlängern, ist verneinend zu beantworten. Mäßigkeit und Arbeitsamkeit, Eindämmung der zunehmenden Vergnügungssucht und des Wirthshauslebens, dafür möglichster Aufenthalt in freier Luft sind die Hauptfaktoren, welche der Verkürzung des Lebens entgegenwirken. Daneben giebt es aber noch einen anderen Umstand, welcher Anwartschaft auf ein langes Leben verleiht und vielleicht der wichtigste von allen ist, wenngleich der Einzelne selbst keinen Einfluß darauf besitzt; es ist die angeborene, ererbte Körperbeschaffenheit, die Widerstandsfähigkeit des Organismus oder Rasse. Nach der für Deutschland als normal anzusehenden Sterblichkeitstafel leben von 10 000 Geborenen am Ende des 10. Jahres noch 6269, am Ende des 20. noch 6050, am Schlusse des 30., 40. u. s. w. bis 90. Jahres noch 5558, 4962, 4225, 3252, 1907, 591, 56; nur ein einziger erreicht das Alter von 100 Jahren. Im Anschluß hieran seien zwei Fälle von besonderer Langlebigkeit erwähnt. Ein Engländer Namens Thomas Parre erreichte ein Alter von 152¾ Jahren. Er war ein armer Bauer, der sich mühsam von seiner Hände Arbeit ernährte; bis zu seinem 130. Lebensjahre pflegte er noch zu dreschen. Vom Könige, der den alten Mann sehen wollte, an den Hof berufen, zog er sich dort eine Magenkrankheit zu, der er erlag. Ein zweites, gut verbürgtes Beispiel von Langlebigkeit lieferte Henry Jenkin, der 1670 in Yorkshire starb. Aus den Gerichtsakten war ersichtlich, daß er während eines Zeitraumes von 140 Jahren verschiedentlich als Zeuge berufen worden war. Noch mit 100 Jahren durchschwamm er einen starken Fluß; zuletzt lebte er als Fischer und starb im Alter von 169 Jahren infolge Erkältung. Dieses sind die beiden sichersten Beispiele von außergewöhnlich langer menschlicher Lebensdauer; mehrere andere, vielleicht kaum weniger sichere, bestätigen dieselben, und man darf sonach als erwiesen annehmen, daß unter sehr ausnahmsweisen Umständen das Leben des Menschen 170 Jahre dauern kann. Wenn ein solcher Fall aber unter vielleicht 1000 Millionen Menschen sich nur ein einziges Mal ereignet, so sind dagegen die Beispiele von Personen, die hundert Lebensjahre überschritten, weit weniger selten.

Vermischtes.

Von der deutschen Gartenbauausstellung in Mainz wird berichtet: Es ist thatsächlich keine leere Redensart, wenn man behauptet, daß „ganz Deutschland" sich an der Ausstellung betheiligt hat; über 350 Aussteller sind vertreten, darunter die bedeutendsten Züchter und Handelsgärtner aus allen Theilen des Reiches. Den Hauptausstellungsraum bildet der Zirkus mit einer prächtigen Alpenlandschaft und einem plätschernden Wasserfall; hier findet man einen reichen Blumenflor, darunter die ersten Neuheiten. Anschließend an diesen Raum gelangen wir in zwei Wintergärten. Diese beherbergen die seltensten und schönsten Palmen und Pflanzen unserer südlichen Halbkugel. An den Seiten des großen Ausstellungsraumes ziehen sich mächtige Zelthallen hin; die nach der Stadtseite zu gelegene Halle ist mit Blumen und einer großen Auswahl zarter grüner Pflanzen ausgestattet; hieran schließt sich die Halle der Abtheilung „Obst". In langen, über 150 Meter langen Tafeln ist hier eine Fülle des herrlichsten und köstlichsten Stein- und Kernobst in den verschiedensten Arten und Sorten vertreten.

Während des Manövers. Bäuerin: „Ich wollt' mich beschweren, Herr Hauptmann; Ihre Leute haben heute auf dem Felde meine Tochter geküßt!" — Hauptmann (der gerade sehr beschäftigt ist): „Ja, darum kann ich mich jetzt nicht kümmern! . . . Das wird später bei der Flurschadenvergütung regulirt werden!"

Vom Büchertisch.

Ueber Nahrungs- und Genußmittel gehen in letzter Zeit die Meinungen wieder sehr auseinander und doch liegt die Sache so einfach, daß man glauben sollte, es müsse dieselbe einem Jeden auf den ersten Blick klar werden. Während man vielfach unter Nahrung lediglich die eiweißhaltigen Substanzen begreift, glauben Manche die Genußmittel als eine nebensächliche und entbehrliche Würze abthun zu dürfen. Mit Unrecht, denn die fälschlich sogenannten Genußmittel machen erst die eigentlichen Nährstoffe für den Körper aufnahme- und verarbeitungsfähig; sie sind für diese, was der Mörtel für eine Mauer ist. Als solches sogenannte Genußmittel ist in erster Reihe Liebig's Fleisch-Extract zu nennen, welches die Bouillon-Stoffe der 40 fachen Menge des besten Ofenfleisches enthält und sich dank seiner vorzüglichen stets gleichbleibenden Qualität allenthalben eingebürgert hat.

Ein neuer illustrirter Führer durch Marienburg von Wilhelm Schwandt (Norddeutsche Städte und Landschaften Nr. 7) gelangte soeben in dem Verlage von A. W. Kafemann zur Ausgabe. Derselbe bildet die Neubearbeitung des in 2. Auflage erschienenen Führers durch Marienburg von Carl Starck. Da die Marienburg sich des lebhaftesten Interesses weitere Schichten der Bevölkerung erfreut und dank den regsten Antheilnahme unseres Herrscherhauses die Wiederherstellungsarbeiten rüstig weiterschreiten, hat sich eine Neubearbeitung als nothwendig erwiesen. Der neue, elegant ausgestattete Führer mit 19 vorzüglichen Illustrationen und einem großen Stadtplan von Marienburg wird den zahlreichen Besuchern des in alter Pracht und Herrlichkeit erstandenen Haupthauses des deutschen Ritterordens eine willkommene Gabe sein.

Soeben erschien und in allen Buchhandlungen **gratis** zu haben: „Bericht von Fräulein Emily Hobhouse über die Zustände welche sie in Süd-Afrika in den Lagern der Burenfrauen und Kinder gefunden hat." — Erstattet an das Londoner Hülfskomite. — Aus dem Englischen übersetzt von Frau Olga Zacharias, mit einem Vorwort von Ed. Lippert.

Für die Redaction verantwortlich **Karl Frank** in Thorn

Handelsnachrichten.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Danzig, den 17. September 1901.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 761—772 Gr. 166—168 Mk.
inländ. bunt 745—772 Gr. 150—158 Mk.
inländisch roth 721—777 Gr. 139—153 M. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht
inländ. grobkörnig 744 Gr. 135 Mk.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 674—709 Gr. 120—138 Mk.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito weiße 150 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 110—134 Mk.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito Sommer- 180 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,25 Mk.
Roggen- 4,55—4,67½ Mk.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer

Bromberg, 17. September 1901.

Alter **Winterweizen** 170—174 Mk.
neuer **Sommerweizen** 154—160 Mk.
abfall. blausp. Qualität unter Notiz.
feinste über Notiz. —

Roggen, gesunde Qualität 140—145 Mk. feinst. über Notiz

Gerste nach Qualität 116—120 Mk.
gute Brauwaare 122—127 M. nominell.

Futtererbsen nom. bis 120—135 Mk.

Kocherbsen 180 Mark.

Hafer 124—128 Mk.,

Der Vorstand der Producten-Börse.

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 3. Ziehungstag, 17. September 1901. Vormittag.

Nur die Gewinne über 172 Mk. find in Parenthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

46 57 145 74 355 57 676 725 75 87 **1**217 59 496 586 614 67 761 **2**282 309 12 87 452 508 623 74 **3**050 74 133 247 701 935 69 **4**280 332 497 764 72 84 813 **5**059 222 320 541 711 94 800 60 76 962 **6**071 606 781 842 49 915 92 **7**077 512 913 **8**084 227 33 352 414 99 657 700 805 65 905 55 **9**025 287 315 544 97 792 945

10195 283 355 436 69 70 646 735 47 **11**027 107 43 280 330 446 564 688 713 944 **12**210 374 925 60 84 98 **13**080 91 111 208 399 512 33 667 767 900 86 **14**284 354 475 530 615 69 793 800 17 42 60 **15**022 106 209 476 508 772 98 808 79 **16**239 621 708 36 984 90 **17**016 211 320 63 449 (500) 711 32 44 64 97 822 60 **18**001 161 248 79 386 551 70 (1000) 79 735 47 941 61 80 (500) **19**030 150 251 426 45 62 642 58 853 931 83

20021 43 60 181 278 344 489 (300) 515 **21**016 102 59 77 210 404 43 514 50 629 84 792 826 **22**023 69 174 276 544 878 939 51 **23**158 278 468 554 68 76 (300) 701 801 46 68 **24**256 97 350 534 66 817 30 979 **25**148 211 28 51 433 757 803 64 903 37 **26**077 200 71 685 805 **27**018 45 77 192 217 436 670 74 783 997 **28**100 230 87 338 548 69 810 78 **29**070 (1000) 154 201 27 317 29 642 945

30062 68 230 364 581 755 75 830 911 81 **31**141 50 52 95 200 79 354 62 655 724 915 (300) 71 **32**254 80 371 446 61 915 69 **33**174 771 98 **34**587 603 923 **35**029 72 96 113 92 397 536 **36**051 174 347 64 456 98 591 678 849 93 931 68 76 **37**070 98 186 87 255 395 455 578 (500) 82 612 46 892 936 **38**138 50 410 614 794 976 **39**000 4 62 70 267 309 51 830 74

40152 289 347 473 550 76 88 94 615 713 824 956 72 **41**004 31 35 220 33 389 98 454 (300) 512 18 94 97 661 773 978 87 **42**027 368 69 428 573 609 17 882 **43**031 210 52 87 323 478 546 955 **44**012 39 112 19 371 453 634 868 **45**083 120 84 270 92 840 934 **46**111 423 867 917 34 43 **47**051 75 154 214 328 431 641 75 793 804 23 52 915 **48**246 49 82 435 38 **49**045 108 49 422 31 727 835 57

50148 67 73 229 440 83 584 680 87 705 53 832 89 919 34 69 **51**060 90 95 110 445 624 **52**040 95 114 233 546 50 670 993 **53**002 30 4041 362 500 80 666 879 977 **54**353 417 21 581 862 900 **55**143 249 75 532 99 625 40 845 942 91 **56**164 359 455 524 50 649 88 89 704 99 823 25 33 941 49 **57**140 54 232 34 99 343 80 499 660 90 817 81 983 **58**162 201 43 725 90 822 **59**176 493 628 880 89 971 79 88

60004 6 124 211 64 327 481 526 774 92 976 91 **61**017 295 431 532 760 64 845 958 61 91 **62**290 407 44 531 769 86 849 939 78 **63**093 332 80 96 432 500 619 752 806 (1000) **64**035 267 79 623 718 26 28 45 90 861 958 **65**115 28 97 270 359 519 611 703 53 86 **66**206 477 604 784 840 66 942 **67**014 106 202 71 409 501 24 81 622 84 93 700 870 995 **68**274 348 831 38 59 919 **69**000 315 60 593 889 98

70519 81 981 96 **71**014 53 77 146 84 256 301 76 415 749 832 87 95 901 **72**029 100 57 215 575 601 898 911 (1000) **73**075 100 21 215 16 45 450 687 758 **74**027 293 415 88 517 682 **75**149 524 620 717 25 81 **76**006 224 426 664 76 758 964 (300) 69 **77**019 458 580 **78**067 105 291 381 409 56 73 706 890 994 **79**122 94 202 12 26 659 744

80016 32 101 (300) 15 40 309 77 538 91 651 752 95 940 **81**101 195 202 7 539 66 901 **82**136 73 336 404 78 528 611 (300) 79 91 94 838 940 68 **83**036 45 382 557 668 930 42 **84**003 92 148 49 54 85 201 71 557 72 852 53 65 (300) 931 **85**313 86 435 38 525 54 **86**230 76 659 770 879 971 **87**007 16 172 410 37 702 54 805 51 939 **88**013 66 89 284 455 646 913 **89**154 315 495 510 41 694 829 77 958

90214 310 387 410 72 512 31 605 706 28 44 850 914 **91**088 123 410 75 90 679 90 960 **92**020 73 172 93 403 545 603 7 76 812 902 46 **93**065 85 194 261 389 423 34 66 600 881 **94**109 14 32 236 322 52 574 79 754 842 928 **95**084 143 96 317 417 82 681 86 829 **96**050 57 126 59 264 378 80 454 625 57 84 900 10 **97**024 231 39 91 326 403 450 650 875 926 **98**273 397 639 49 94 **99**003 38 50 99 221 330 513 674 77 812 980 34 87 42

100017 120 238 492 569 780 **101**065 188 389 452 706 894 925 44 **102**161 90 212 55 479 556 60 779 908 50 **103**394 472 522 58 868 **104**052 83 129 307 43 44 **105**019 537 797 951 **106**229 40 697 751 815 90 **107**149 80 93 434 35 569 748 980 95 **108**061 448 546 764 801 986 **109**232 89 429 565 725 43 934

110123 241 309 543 697 924 58 **111**024 103 51 432 604 992 **112**021 47 90 374 90 422 605 769 850 59 **113**070 89 153 255 375 482 95 550 56 74 93 708 977 **114**060 265 340 677 705 19 **115**066 258 311 555 631 52 725 822 904 18 32 **116**314 68 487 510 41 728 818 **117**069 125 64 235 411 619 79 707 14 59 **118**014 144 85 235 69 312 93 471 518 95 723 69 893 **119**085 359 65 482 607 60 764

120207 16 42 409 547 967 **121**008 285 377 448 571 82 603 811 985 **122**303 87 452 533 680 731 970 **123**045 207 79 682 723 **124**234 306 48 58 456 564 729 91 828 **125**157 67 236 57 88 490 545 64 94 883 85 96 926 74 **126**244 518 703 802 30 39 937 55 80 **127**141 506 44 604 895 949 **128**279 464 672 713 946 63 **129**089 168 95 462 502 79

130019 232 332 901 **131**245 88 584 691 **132**511 679 713 66 802 953 **133**040 134 84 396 452 67 612 771 820 72 926 **134**014 366 438 677 745 **135**079 147 61 311 84 87 665 702 84 949 **136**262 383 620 46 749 **137**195 203 331 454 73 99 558 (300) 727 800 **138**131 390 442 505 81 918 **139**139 209 927 (500)

140122 59 93 206 445 517 692 707 66 871 89 **141**112 226 534 646 80 701 53 812 16 956 **142**023 92 112 200 631 **143**256 348 418 39 547 667 88 742 **144**029 93 96 137 65 74 797 807 **145**417 62 508 692 **146**120 54 86 332 400 7 87 505 35 73 650 77 754 923 35 **147**038 41 326 29 90 575 649 837 **148**014 19 34 112 394 410 524 48 62 628 873 905 **149**106 45 55 94 211 40 327 497 568 641 888 997

150159 201 304 459 548 686 701 25 (1000) 74 946 52 **151**051 215 17 72 360 694 842 **152**184 497 593 996 **153**120 394 558 616 26 721 843 **154**043 101 9 711 15 35 831 47 **155**015 **156**006 51 205 608 49 870 939 **157**191 443 45 501 75 842 **158**230 381 98 (300) 446 504 860 **159**092 246 716 945 74

160033 46 156 231 73 76 423 525 41 82 627 710 969 **161**274 363 506 36 601 3 **162**023 498 537 84 600 19 795 926 **163**088 116 59 292 435 667 756 97 856 87 **164**038 168 332 47 99 414 51 507 619 729 98 801 27 99 997 **165**055 99 100 312 89 427 584 601 38 51 709 27 907 **166**054 93 210 11 62 384 444 760 **167**142 200 577 661 761 81 82 889 **168**113 311 66 822 924 84 **169**074 (3000) 145 237 46 808 15 52 58

170076 149 64 222 62 370 470 524 52 713 19 922 **171**385 93 481 686 (500) 744 77 940 **172**154 78 241 68 99 304 709 805 949 82 **173**060 150 53 223 56 303 5 24 418 38 728 801 973 **174**017 61 102 42 60 70 76 264 420 565 90 605 815 992 **175**079 154 491 574 624 768 910 34 72 77 **176**190 533 38 40 624 59 801 41 72 **177**002 161 302 425 610 52 88 835 60 916 **178**160 224 31 71 475 630 844 908 35 **179**073 378 504 618 42 78 801 70 920 68 78

180033 123 212 59 313 41 437 506 616 73 787 **181**004 8 16 97 (300) 199 278 326 826 919 28 **182**115 281 335 82 479 592 748 59 **183**131 329 49 401 504 647 58 **184**007 54 308 93 558 **185**127 252 412 70 564 642 790 895 **186**016 58 233 318 46 587 852 949 98 **187**001 9 381 439 66 519 66 84 730 56 74 **188**040 46 158 445 82 775 88 828 914 38 **189**029 37 (300) 52 112 72 86 239 350 496 505 9 774

190051 86 93 (500) 109 26 79 203 14 40 52 880 88 402 39 69 89 538 720 809 74 938 94 **191**018 159 241 42 44 92 405 36 586 92 702 15 58 **192**230 90 93 426 581 829 76 984 **193**115 419 535 38 66 70 672 705 18 872 91 **194**071 281 319 444 501 29 611 17 (300) 26 740 72 86 865 **195**045 88 206 34 326 442 544 854 964 **196**042 53 109 240 387 595 602 51 954 92 **197**303 75 517 698 744 66 68 909 **198**123 46 274 388 466 84 518 637 768 **199**190 346 402 19 35 574 86 751 806 56 920

200040 75 161 77 90 279 348 88 415 33 609 756 892 **201**018 135 316 618 920 43 **202**132 321 75 77 650 701 14 79 855 93 (3000) 927 97 **203**114 79 96 227 60 322 53 534 91 854 **204**215 71 530 31 764 906 68 **205**004 66 129 249 618 25 89 832 **206**454 615 772 **207**160 219 319 647 59 94 95 771 72 96 935 94 **208**005 137 456 64 75 554 618 753 64 841 925 **209**017 204 13 355 640 912 (30 000)

210044 (500) 61 175 331 439 648 713 (500) 802 **211**013 137 563 668 907 91 **212**451 607 97 706 45 47 822 55 71 911 **213**040 210 57 70 77 432 624 89 930 69 **214**118 222 85 343 434 82 537 66 662 871 87 932 54 56 69 **215**074 91 (300) 110 81 350 465 563 648 739 815 969 72 **216**008 302 455 560 614 72 886 993 **217**053 (500) 81 145 210 74 300 53 823 35 **218**035 166 81 405 83 504 64 678 85 803 19 902 71 79 **219**169 325 52 86 476 519 680 731 88 867 937 50 53

220018 67 77 244 51 91 328 53 412 23 561 600 804 971 **221**024 95 212 21 336 648 84 725 925 **222**066 602 70 705 6 58 976 **223**147 326 624 720 979 **224**118 326 449 74 570 640 80 733

205. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

3. Klasse. 3. Ziehungstag, 17. September 1901. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 172 Mk. find in Paranthesen beigefügt. (Ohne Gewähr. A.-St.-A. f. Z.)

56 73 187 318 593 828 35 990 **1**030 170 204 82 483 534 670 703 903 11 36 **2**060 281 93 442 68 71 785 947 **3**005 20 72 91 196 204 69 415 21 509 691 706 7 **4**036 100 81 86 255 373 598 680 738 868 942 **5**139 209 331 438 762 874 954 **6**011 187 214 25 49 83 369 546 777 832 944 51 82 **7**146 332 528 96 630 800 44 49 51 57 926 51 98 **8**067 145 217 77 369 410 23 67 (300) 586 649 **9**038 107 45 229 427 82 531 837

10144 74 486 530 627 29 706 80 827 28 57 971 **11**016 102 83 257 321 462 630 824 961 93 **12**086 417 746 876 937 54 **13**193 253 88 437 72 542 679 931 48 82 **14**339 498 507 612 50 797 849 900 53 **15**048 813 27 549 72 878 **16**136 612 745 940 42 **17**081 196 212 33 47 420 34 501 50 634 39 736 829 98 959 **18**351 472 699 767 816 38 61 918 **19**016 189 226 536 840 910 68

20171 324 769 90 833 938 88 **21**022 368 74 424 69 (500) 616 20 58 63 758 819 **22**357 59 425 46 49 518 76 773 945 **23**000 9 68 172 206 447 548 877 917 19 29 34 **24**025 39 74 159 212 55 501 613 42 51 909 **25**091 180 263 99 416 566 **26**177 220 450 517 94 (3000) 601 786 867 **27**022 73 216 56 439 520 55 825 78 **28**440 46 99 608 818 58 90 942 **29**090 94 97 443 80 525 79 736 96 811 914

30217 323 982 **31**381 400 501 72 74 707 29 96 **32**102 23 237 370 512 33 666 (300) 812 18 **33**017 114 235 393 430 567 674 741 **34**057 285 416 562 63 878 960 **35**031 404 44 517 707 880 980 82 **36**248 537 40 717 **37**003 12 28 50 59 90 (1000) 244 338 508 13 726 884 916 86 **38**073 239 74 98 331 52 67 92 97 486 631 776 900 **39**089 137 210 37 46 600 791 857 59 66 92 950 75 76

40029 155 254 377 528 819 **41**012 192 202 71 340 711 804 930 88 **42**010 25 140 49 52 268 477 648 804 975 **43**087 177 373 411 521 962 **44**009 63 140 77 237 89 396 410 620 819 34 986 93 **45**071 98 215 308 48 448 520 654 62 728 801 906 8 **46**128 73 206 67 378 447 966 **47**005 258 315 486 680 92 835 84 90 **48**028 96 316 518 49 634 37 805 80 911 **49**005 31 85 412 664 718 837 904 73

50008 100 388 600 831 **51**311 77 479 658 816 980 **52**315 **53**024 199 474 77 627 723 32 91 (500) 803 64 904 **54**010 200 96 351 76 440 506 77 691 937 54 **55**088 247 465 673 76 704 954 92 **56**146 404 60 505 67 668 731 98 938 70 **57**006 35 37 322 407 90 747 804 12 **58**117 230 71 363 441 529 640 775 945 54 60 **59**172 84 271 539 804 34 924 94

60022 25 431 536 705 93 98 864 65 77 914 **61**153 297 351 427 524 86 605 34 701 61 **62**261 422 509 609 732 802 940 **63**071 128 369 478 523 40 56 628 33 43 **64**161 213 82 469 91 523 740 845 967 **65**043 155 99 353 520 36 **66**130 50 97 203 306 413 21 761 **67**145 217 99 368 83 437 (1000) 632 81 735 45 896 961 **68**012 96 174 376 463 643 717 62 905 67 **69**014 85 368 424 57 514 701 54 88 975

70089 234 39 303 14 32 80 846 71 **71**058 235 359 407 517 606 773 889 **72**008 128 358 514 711 829 87 **73**078 111 40 69 251 324 522 89 712 34 843 999 **74**028 60 82 516 945 (300) 66 **75**102 245 **76**030 200 310 55 63 71 535 623 42 832 84 937 **77**044 155 256 98 955 **78**224 426 51 89 98 512 34 722 83 918 **79**302 11 427 67 92 593 641 752 954

80194 298 343 437 84 608 21 690 737 952 **81**083 226 81 327 488 568 603 44 714 28 952 **82**071 75 99 255 401 597 610 76 711 950 **83**105 16 31 (300) 313 89 425 94 604 7 19 22 881 **84**166 421 61 600 82 757 86 91 818 66 924 45 **85**047 69 211 28 90 470 90 93 770 93 945 69 **86**512 649 786 **87**082 397 442 98 549 72 622 726 64 847 922 95 **88**197 286 315 65 677 707 774 868 **89**043 119 405 81 700 8

90147 91 92 309 23 82 598 620 91 732 807 **91**006 59 150 68 201 54 362 408 500 71 75 664 76 738 52 **92**060 494 521 678 881 940 **93**135 (300) 86 448 70 520 33 604 73 819 **94**220 85 598 699 **95**066 235 563 75 817 **96**224 67 650 899 **97**078 178 318 641 776 825 73 85 914 **98**098 269 534 52 755 836 77 (300) 907 **99**355 437 57 628 736 890 982

100161 235 329 96 706 883 933 51 96 **101**088 170 203 92 94 304 8 472 517 56 92 966 **102**089 238 469 86 551 643 85 87 772 825 951 54 **103**130 34 391 597 611 85 796 891 **104**243 444 83 513 39 50 673 (300) 774 903 82 **105**144 341 466 502 42 706 94 842 910 52 86 **106**116 42 58 (300) 211 384 415 562 94 98 637 59 72 **107**225 443 566 90 735 71 814 17 **108**129 285 350 418 670 842 50 990 **109**247 303 554 716 54 830

110119 295 367 444 (300) 45 551 **111**138 71 541 70 605 21 67 78 730 860 **112**377 81 689 99 735 (500) 95 822 26 42 949 **113**345 97 811 **114**102 8 42 97 236 320 715 806 **115**023 179 628 713 818 69 **116**087 43 236 355 433 632 56 66 897 975 **117**008 43 83 459 76 542 731 814 905 **118**404 743 813 60 903 **119**070 (300) 150 320 664 787

120014 115 47 70 97 399 472 600 69 758 75 803 10 **121**021 56 327 66 508 49 734 96 911 **122**109 64 402 72 99 551 602 68 802 37 95 **123**006 14 80 187 373 431 674 706 842 54 56 78 **124**328 44 79 440 93 648 57 714 (500) 896 900 25 43 **125**053 131 48 97 337 466 97 621 799 811 **126**007 409 46 505 769 93 932 **127**090 104 45 72 396 598 99 626 824 **128**282 493 548 627 **129**151 82 238 486 684 917 75

130050 218 28 317 74 77 480 900 **131**173 361 467 519 71 77 882 941 **132**015 168 223 351 66 584 73 831 98 952 85 **133**000 129 388 91 423 (300) 565 98 829 70 89 991 **134**005 7 121 320 (500) 51 478 705 816 31 52 93 **135**087 104 21 30 290 328 424 58 538 640 88 758 836 925 41 62 **136**407 67 83 563 69 623 996 **137**063 259 412 20 521 48 72 964 81 (300) **138**266 69 310 443 44 584 633 53 997 **139**016 150 245 93 381 413 79 505 37 940

140080 145 78 349 531 85 623 39 733 827 977 **141**132 365 540 725 77 **142**099 179 87 449 65 718 72 929 **143**028 37 60 80 115 216 376 629 61 872 909 18 **144**060 122 46 56 297 338 65 86 498 714 17 861 (300) 911 **145**167 202 27 350 616 739 86 **146**041 188 884 443 83 506 637 710 34 86 992 **147**079 357 63 67 782 844 46 **148**017 83 262 418 24 622 714 62 865 **149**024 146 382 594 692 96 785 987 92

150018 24 154 264 451 56 62 508 22 32 79 739 **151**088 487 520 750 **152**058 306 581 925 53 **153**141 227 49 400 572 777 862 952 **154**008 45 54 131 83 342 408 34 571 850 982 98 **155**174 215 503 33 57 87 600 733 75 965 86 **156**242 356 96 487 595 607 834 39 58 903 34 **157**009 243 750 807 67 **158**053 74 107 301 533 784 840 **159**379 517 660 778

160058 61 124 36 241 94 379 496 509 56 59 695 702 27 71 835 937 60 **161**161 210 38 339 428 558 609 743 921 35 56 **162**102 343 430 33 76 (300) 741 88 890 **163**051 96 141 431 97 508 834 **164**081 163 246 304 50 406 661 957 91 **165**006 253 61 327 506 644 842 81 97 **166**030 105 19 66 498 (500) 520 708 **167**135 289 91 522 76 719 921 54 58 **168**014 84 138 505 15 620 775 **169**139 71 405 619 817 956 69

170092 166 245 95 350 92 527 616 73 711 36 828 **171**006 174 227 347 941 **172**078 150 59 200 494 520 694 843 56 904 11 **173**063 105 251 57 320 451 90 515 80 779 800 50 97 903 23 **174**056 77 95 502 36 708 800 67 99 995 **175**048 82 311 403 753 (1000) 65 863 914 23 59 **176**006 34 224 413 505 62 601 957 **177**177 80 461 533 61 730 984 **178**141 42 315 70 (1000) 516 71 712 19 873 906 46 **179**086 237 55 352 513 97 669 775 976

180022 35 231 327 594 700 32 939 72 **181**142 (5000) 311 61 421 60 67 589 877 **182**070 151 243 92 326 95 426 29 53 535 687 803 **183**006 332 576 657 75 776 844 **184**125 89 229 336 644 46 53 916 (300) **185**012 28 125 226 401 592 603 804 59 73 **186**051 96 190 213 536 630 713 869 937 54 555 **187**021 87 99 283 303 48 656 711 89 862 **188**152 219 25 31 373 444 47 517 757 68 917 24 72 **189**178 216 18 301 614 81 701 80 825 26

190036 52 398 424 795 896 989 **191**065 91 131 224 72 432 44 53 612 748 947 56 89 **192**200 2 15 32 91 302 17 74 98 573 98 626 30 721 44 820 959 **193**095 378 421 556 65 81 631 84 **194**054 146 405 578 643 716 89 975 **195**230 52 423 35 63 678 792 948 **196**069 139 226 363 93 995 **197**015 139 473 697 777 848 95 905 7 **198**049 111 359 84 439 500 35 744 73 925 **199**025 292 515 67 785 872

200025 53 133 39 93 203 40 329 469 511 24 663 793 811 51 901 **201**020 268 416 49 527 601 716 834 973 **202**143 208 31 316 57 729 816 **203**213 373 401 541 61 856 73 957 **204**213 42 81 641 713 78 903 **205**022 173 252 61 316 96 455 68 707 38 76 946 **206**313 74 414 747 **207**001 37 329 590 94 881 **208**269 307 8 55 417 556 825 82 **209**070 462 533 94 704 21

210008 177 88 93 253 360 486 562 685 709 74 951 **211**277 422 594 723 **212**263 307 55 440 83 849 **213**031 44 49 320 95 429 597 613 59 760 802 97 962 **214**080 328 694 801 **215**177 368 401 632 78 **216**092 105 13 94 408 28 528 56 668 77 84 839 91 **217**073 257 513 776 925 **218**067 141 65 307 701 8 860 908 31 **219**284 570 73 630 33 985

220193 98 554 815 32 80 930 59 **221**141 71 443 507 39 669 95 711 859 91 **222**095 357 74 536 625 43 746 72 880 **223**066 180 477 88 571 642 799 897 98 926 40 **224**041 96 127 63 251 443 85 883

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 10000 Mk., 2 à 5000 Mk., 1 à 3000 Mk., 2 à 1000 Mk., 6 à 500 Mk., 12 à 300 Mk.

Druck und Verlag der Raths-Buchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn